

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 176.

Halle, Sonntag den 30. Juli
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Die nächste Frage von großer Bedeutung ist offenbar die, in welcher Weise Frankreich und England die in der russischen Rückantwort enthaltenen Vorschläge aufnehmen werden. Oesterreich und Preußen haben in besonderen Noten die Annahme jener Vorschläge empfohlen, jedoch wie es scheint nur als eine Basis zur Unterpflanzung von Unterhandlungen, da überhaupt die von Russland gemachten Vorschläge einen ganz allgemeinen Charakter tragen, und nur für's Erste die Geneigtheit zu Unterhandlungen ausdrücken, wozu allgemeine Bedingungen gestellt werden, die jedoch keineswegs als unumstößlich anzusehen sind. Das preussische Gouvernement trägt in Uebereinstimmung mit dem österreichischen den Wunsch, den Frieden unter solchen Bedingungen herbeizuführen, daß durch dieselben eine dauernde Garantie für die Aufrechterhaltung der europäischen Ruhe gegeben ist. Wenn Preußen und Oesterreich die russischen Vorschläge in der angegebenen Weise empfohlen haben, so ist damit keineswegs ausgesprochen, daß nicht andererseits auch von Paris und London ausgehende Vorschläge dem russischen Kabinette empfohlen werden. Der Rath, den die beiden Großmächte den streitenden Parteien ertheilen werden, wird sich nach den Interessen Deutschlands und dann nach der Ueberzeugung richten, in welchen Punkten von dieser oder jener Seite nachgegeben werden muß. Hierbei ist immer festzuhalten, daß Oesterreich bisher noch keine Veranlassung zu dem Glauben gegeben hat, es werde sich von Preußen trennen, und unbedingt den Westmächten sich anschließen. Oesterreich hat vielmehr fortlaufend gezeigt, daß ihm die Unterstützung Preußens und des übrigen Deutschlands sehr am Herzen liegt. In diesem Sinne sind denn auch diejenigen Concessionen anzusehen, welche man bei Gelegenheit der Vorlage des preussisch-österreichischen Vertrages auf dem Bundestage den deutschen Regierungen auf besonderen Antrieb Oesterreichs gemacht hat. Zu diesen Concessionen gehören auch die Zugeständnisse, daß der Bundestag Mittheilung von der russischen Rückantwort erhalten, und zu den weiteren Verhandlungen in der orientalischen Frage hinzugezogen werden soll. Auch durch die Abfertigung Oesterreichs, ein Heer in die Donaufürstenthümer rücken zu lassen, ist das gute Einvernehmen zwischen Preußen und Oesterreich nicht geküßt worden. Falsch ist die Mittheilung vieler und besonders der österreichischen Zeitungen, daß Preußen die Veranlassung zur Eistirung jener Maaßregel geworden ist. Es hat Preußen keinen Grund, Oesterreich von diesem Schritte abzuhalten, und Oesterreich dürfte doch, da constatirt worden ist, daß das Einrücken eines österreichischen Heeres in die Donaufürstenthümer nicht auf Grund des Vertrages vom 20. April geschehen würde, seine selbstständige Machtstellung aufgeben, wenn es sich von Preußen in seinen Handlungen gebieten ließe. Außerdem kann die bestimmte Versicherung gegeben werden, daß preussischerseits die Forderung nicht an Oesterreich gestellt worden ist, von einer Besetzung der Donaufürstenthümer Abstand zu nehmen.

Berlin, d. 28. Juli. Der König von Portugal und der Herzog von Dporto sind nebst Gefolge heute früh mittelst der Anhaltischen Eisenbahn nach Koburg von hier abgereist. Ein Königl. Staatswagen führt die hohen Gäste bis Sopha.

Die thätige und umsichtige Direction der Anhaltischen Bahn ist einem vielfach kundgegebenen Wunsche dadurch entgegengekommen, daß sie das Arrangement eines Extrazuges von hier nach München zum Besuch der Industrie-Ausstellung in die Hand genommen. Sie hat deshalb mit den Directionen der Leipzig-Poser und der bairischen Staatsbahn die nöthigen Verbindungen angeknüpft und zusammengeordnete Antworten erhalten, so daß das Zustandekommen des Zuges in den ersten Tagen des August (vorläufig ist die Abfahrt zum 5. Vormittags 11 Uhr bestimmt) gesichert ist. Die näheren Bestimmungen dagegen müssen noch einige Tage ausgefertigt werden. Der Fahrpreis wird wahrscheinlich, wenn die bairische Direction sich gleich human wie die beiden anderen zeigt, auf den einsachen für Hin- und Rück-

reise gestellt werden. Die Reisenden gewinnen durch den Extrazug den großen Vortheil, in Leipzig zc. Nachlager und Aufenthalt zu vermeiden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Die österreichische Regierung hat bei unserer Regierung anfragen lassen, was diese in Spanien zu thun gedenke. Herr von Hübner, welcher dieserwegen eine lange Unterhaltung mit Hrn. Drouin de L'Huys gepflogen, hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugleich erklärt, daß diese Anfrage keinerlei Beziehung zur Haltung seiner Regierung in der orientalischen Frage habe. Die Antwort ist nicht bekannt, jedoch scheint aus allem, was hier und in London laut wird, hervorzugehen, daß Espartero von den beiden Cabinetten unterstützt werden dürfte, so lange er monarchische Tendenzen verfolgt. Ein junger Diplomat will sogar wissen, daß die Königin Isabella auf Frankreichs Rath Espartero an die Spitze der Regierung berufen habe. — Die Regierung hat, wie man versichert, die traurige Botschaft von dem plötzlich erfolgten Tode des Admirals Parseval Deschènes erhalten, der befänntlich in der Dstee das Commando über das französische Geschwader führt. Der Admiral soll an der Cholera gestorben sein. Nach Briefen aus Malta hat den Herzog von Göttingen, Sohn des Marshalls Ney, in Gallipolis das nämliche Schicksal getroffen. Offiziell verlautet über diese beiden Nachrichten noch nicht, und man muß hoffen, daß dieselben, besonders was die erstere betrifft, nicht begründet sind. Der Contre-Admiral Duquesne, Commandant der französischen Flotten-Station im stillen Ocean, soll, nach englischen Blättern, ebenfalls gestorben sein. Die hiesigen Journale erwähnen diese Nachricht nicht, weil der hiesigen Regierung bis jetzt noch keine Meldung zugekommen ist.

Italien.

Der Turiner Correspondent der „Independance belge“ schreibt: „Man bemerkt Aufregung unter allen Parteien. Mazzini ist nicht ruhig; in seinem letzten Pamphlet kündigt er an, daß der Tag zum Kampfe gekommen sei. Man scheint allgemein sich auf Ereignisse in ganz Italien gefaßt zu machen. Die Ruhe ist in einigen Provinzen geküßt worden. Die Zehrung der Lebensmittel dient den Ausständigen zum Vorwand.“

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 25. d.: Madrid ist ruhig, Espartero befindet sich in Uebereinstimmung mit der Königin, und wird am 28. d. eintreffen. Der „Moniteur“ meldet ferner aus Barcelona vom 26. d., daß daselbst Ruhe herrsche, und daß General Concha angekommen sei.

Portugal.

Lissabon, d. 19. Juli. In Ligo herrscht große Aufregung und man fürchtet ein Pronunciamento gegen die Regierung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juli. Gestern kam im Unterhaus der Antrag des Lord Stuart zur Berathung, daß das Parlament nicht vertagt werde, ehe nicht das Ministerium bestimmte Erklärungen über die orientalische Angelegenheit gegeben habe. Lord Russell erkennt darin ein Mißtrauen und sucht besonders Aberdeen zu vertheidigen, der von der Opposition lebhaft angegriffen wird. Der Antrag wurde verworfen. — Die ganze Oppositionspresse ist jetzt voller Entrüstung darüber, daß der Krieg schon so viel Geld gekostet hat und von den vereinigten Streitkräften zu Wasser und zu Lande erst so wenig geschehen ist. „Daily News“ weist höhnend auf die Wegnahme einiger werthloser Handelschiffe und die Verbrennung von Theer und Holz als die einzigen Heldenthaten hin, deren sich Englands stolze Flotte rühmen könne, und erinnert an die herben Verluste, welche die Engländer durch den Unfall des „Tiger“, die Gefangennahme der Mannschaft dieser schönen Dampfregate und die Schlappe bei Samla Kar-

leby erlitten. Die Sprache der oppositionellen Blätter hat eine ganz besondere Heftigkeit angenommen wegen der neuen Geldmittel, deren Bewilligung der Krieg notwendig gemacht, und „Daily News“ schließt sich aus vollem Herzen der Ansicht d'Israeli's an, daß eine Herbstsession des Parlaments notwendig sei; denn man könne den Aberglauben im Kabinett nur trauen, so lange das Parlament seine Augen auf sie halte. Die „Times“ bemüht sich, den Zorn der Oppositionspresse und eines großen Theils des Publikums über die Unthätigkeit der englischen Flotte und Armee zu beschwichtigen. — Auf den Schiffswerften herrscht eine rege Thätigkeit. Es ist der Befehl ergangen, in Pembroke 4 neue Kriegsschiffe, darunter eines von 90, zwei von 16, und eines von 8 Kanonen, zu bauen. Im Bau begriffen oder bestellt sind zu Pembroke im Ganzen 4 Einienchiffe, 4 schwere Fregatten ersten Ranges und 4 Schaluppen.

Orientalische Angelegenheiten. Kriegsschauplatz im Orient.

Die Wiener „E. B. C.“ meldet: Nach den letzten telegraphischen Berichten aus Hermannstadt hatten am 23. die beiden Armeen bei Giurgewo ihre früheren Positionen inne. Marsche, Kontremärsche, Zusammenstöße kleinerer Streikörper sind an der Tagesordnung. Die Türken setzen ihre Schanzarbeiten bei Giurgewo rastlos fort und haben an der von Giurgewo nach Data führenden Straße ein Observationscorps von 3—4000 Mann stark betachit. Der Argis ist aus seinen Ufern getreten und hat zwei von den Russen neuesten erbaute Brücken zerstört. Auch aus anderen Gegenden wird von Hochwassern gemeldet.

Die auf gewöhnlichem Wege anlangenden Mittheilungen aus Bukarest zeigen, daß nicht allein die Berichterstatter in völliger Ungewißheit über die nächste Entwicklung der Dinge sich befinden und dadurch auf die widersprechendsten Vermuthungen angewiesen sind, sondern es scheint dieselbe Unklarheit auch in dem russischen Hauptquartiere selbst zu herrschen und ebensowenig den türkischen Befehlshabern in Giurgewo ein bestimmter Plan vorzuliegen. Die Schwankungen der diplomatischen Situation wirken sichtbar auf die militärische zurück und es scheint, daß man von beiden Seiten sich darauf beschränkt wird, sich für alle möglichen Fälle einzurichten, bis Desferreichs Haltung einen bestimmteren Charakter annimmt. Vorläufig soll Fürst Gortschakoff bald auf eine neue energische Offensivewendung, bald die Vorbereitungen zum Rückzuge aus der Wallachei im Stillen weiter betreiben.

Die neuesten Berichte aus Bukarest reichen bis zum 23. Juli. Fürst Gortschakoff verstärkt sich fortwährend an der Argiblinie; auf seinen Befehl werden die am 8. Juli bei Giurgewo im Gefechte gestandenen Regimenter und Bataillone, welche stark gelitten haben, abgelöst werden, und sie befinden sich auch schon auf dem Marsche nach Bukarest, wodurch das Gerücht von dem Rückzuge des ganzen russischen Corps entstanden sein mag.

Es ist unzuverlässig, daß der Großfürst Thronfolger den Oberbefehl der Armee im Süden übernehmen wird. Wenn es geschieht, sollen ihm Fürst Gortschakoff und General Schernischew an die Seite gegeben werden.

Aus Bukarest, d. 24. Juli, wird der „Presse“ telegraphirt: In russischen Kreisen circulirt hier das Gerücht, Fürst Pastkowicz wäre gestorben. Die Russen legen bei Slobostia ein stark verschanztes Lager an. Von einer Räumung Bukarests verlautet in diesem Augenblicke nichts; viele hochgestellte Bojaren verlassen jedoch seit einigen Tagen die Stadt.

Verlässliche Berichte aus Galacz vom 16. melden, daß die in Bessarabien gestandenen Reservetruppen in Eilmärschen südlich gegen Reni, Ismail, Kilia und Tuschlow sich bewegen. Man besorgt eine Operation der Auxiliartruppen im Rücken, welche die Donaumündungen zur Basis nehmen würde. Auch die bei Moldoveni nächst Bukarest gestandenen Truppen haben Befehl nach Galacz zu marschiren, wo deren Ankunft Anfangs August erfolgen soll. Galacz, Fokschan und Tulustsch werden noch immer besetzt. Die bulgarischen Auswanderer, bei 1500 Köpfe stark, sind am 16. Juli auf Transportschiffen in Galacz eingetroffen; jeder Mann erhielt Krampen und Schaufel, jedes Weib einen Schiefbarren, mit welchen Geräthschaften sie durch Serethschiffe nach Langotsch an der wallachisch-moldauischen Grenze gebracht werden, wo gleichfalls Schanzen gebaut werden.

Fürst Gortschakoff wird in einigen Tagen in Galacz erwartet, um die Truppenaufstellung in Reni zu inspiziren.

Ueber die Affaire an der Sulinaamündung ist ein russisches Bulletin erschienen, in welchem es heißt, daß die Räumung der dortigen Position freiwillig erfolgte und daß 20 Kosaken der Arriergarde 60 Engländer erschossen haben.

Die Hülfstruppen haben an der Sulina Batterien und Schanzen angelegt und das dortige Fort besetzt. Mehrere kleinere Schiffe und Kanonenboote wurden in der Mündung posirt und Landungsplätze werden vorgerichtet, so daß man die Landung größerer Truppenkörper als bevorstehend annimmt.

Die Auxiliartruppen in Barna erhalten fortwährend Zuzüge und soll die französische Armee bis September auf 120.000 Mann, die englische ebenfalls verhältnißmäßig stark sein. — Die Expedition der Äthiopen Flotten gegen Sebasteopol türkte ein Scheinmanöver gewesen sein, da man in Schumla bestimmte Kenntniß hatte, daß die Flotten in Kürze wieder in Baltschik eintreffen werden.

Der Sultan hat, nachdem er von dem Siege Said Paschas und Hassan Hakis bei Giurgewo in Kenntniß gesetzt war, sogleich Belohnungen und Ehrenbezeugungen für die tapferen Führer ausge-

setzt. Said Pascha erhält einen sehr kostbaren Ehrensäbel und einen prachtvollen arabischen Hengst aus dem großherrlichen Gesitze zu Kismind, und Hassan Hakis den Medschidie-Orden zweiter Klasse und ebensfalls einen Ehrensäbel. Dmer Pascha hat in seinem Bericht über den Kampf bei Giurgewo an den Sultan vorzüglich die Tapferkeit der Ägypter hervorgehoben, und erwähnt mit besonderer Auszeichnung den ägyptischen Obersten Abbi-Amram-Bey, welcher durch seinen persönlichen Muth und seine Entschlossenheit auf die für die türkischen Waffen günstige Entscheidung außerordentlich einwirkte. Dieser ägyptische Offizier war es, welcher mit einer Handvoll Leute sich den Russen, die ihm vielfach überlegen waren, entgegenwarf, und dieselben so lange aufhielt, bis Said Pascha seine Hauptmacht entfalten konnte und die Russen in die Flucht schlug. Abbi-Amram-Bey wurde zum Ferik (Divisions-General) ernannt. Dieser tapfere Offizier hat sich bereits unter Ibrahim Pascha in der Schlacht bei Misib in Syrien ruhmvoll ausgezeichnet.

Aus Usien langen in Konstantinopel noch immer Verstärkungen für die Armee an der Donau an; größtentheils Freiwillige in zerlumpem Zustande, aber mit dem Herzen auf dem rechten Fleck. Dmer Pascha weist diese Baschi-Bozuks nicht mehr wie früher zurück, da er jetzt tüchtige Führer für diese Truppe hat. General Duffuss, Isfender Beg, Beaton und Bu Maza, der noch aus Frankreich erwartert wird, sind Männer, welche den Baschi-Bozuks Respekt einzuflößen verstehen. In allen bisherigen Kämpfen an der Donau haben sich die Baschi-Bozuks vollkommen bewährt, und Marschall St. Arnaud beabsichtigt, aus ihnen Zuaven, wie sie in Algerien bestehen, zu formiren.

Telegraphische Depeschen der „Desterr. Corresp.“ berichten aus Konstantinopel, 17. Juli: Zahlreiche Cholerafälle hatten sich sowohl an den französischen Postdampfern, als auch zu Gallipoli unter den französischen Truppen ereignet. Es wurden dieselhalb Quarantäne-Maßregeln angeordnet. Uebrigens waren die tödtlichen Fälle bis jetzt selten und die meisten Erkrankten befinden sich bereits im Zustande der Besserung. General Ney ist indes zu Gallipoli den Folgen dieser Krankheit erlegen. Zu Konstantinopel selbst war der Gesundheitszustand befriedigend; der Handel gestaltete sich schmerzhaft.

Nachrichten aus Trapezunt vom 13. d. zufolge wurden vier türkische Handelschiffe von zwei russischen Kanonenbooten bei Selentschik in Grund gehohet. Eine türkische Dampffregatte ist mit 3000 Mann regulärer Truppen und 15 Geschützen nebst Pferden von dort nach Batum abgegangen. Von der asiatischen Armee sind unglückliche Meldungen eingegangen. Haffs Pascha war zu Trapezunt angekommen. Nachrichten aus Barna vom 15. d. melden, daß 8000 M. auf 5 Fregatten nach Schururku eingeschifft wurden. — Athen, d. 20. Juli. Maurofordatos war daselbst eingetroffen. Vier Insurgenten-Hauptlinge waren zu Trifkala von den wüthenden Baschi-Bozuks getödtet worden.

Vom schwarzen Meere. Ueber den bereits erwähnten letzten Besuch englisch-französischer Kriegsschiffe in Dofsa meldet der „Destr. Soldatenfreund“ von da unter dem 14. Juli:

Drei Dampffregatten (1 französische und 2 englische) waren gestern Morgens in die Bucht eingelassen, ohne die Parlamentäre geschickt, und hatten eine Tour um die Küstenbatterien gemacht. Um 9 Uhr schlugen sie den Rückzug ein und blieben vor dem Rumpfe des „Tiger“ in Schlachtordnung; die rancionierten Matrosen mögen die Nachricht überbracht haben, daß man sich hier mit der Herausnahme der Maschine beschäftige, was die 3 Dampfer veranlaßte, diesen Vorfall zu vertheidern und die Maschine zu zerstören. In dem Moment, wo sich die Schiffe anzustellen begannen, waren 5 Rähne mit Arbeitern an der besetzten Stelle. Sie senkten die Boote mit Wasser und retteten sich in die Felsenhöhlen. Kaum war dies geschehen, als auch die Kanonade von der Breitseite der vordersten Fregatte eröffnet wurde. Aus der Stadt ritt absondern eine leichte Batterie mit 4 Geschützen und einige Infanterie an Ort und Stelle und nahm das Feuer der Fregatten auf, welche sich dann aus dem Bereiche der Küstengeschütze zogen und durch ihre Parthien den Rumpfe des „Tiger“ vollständig in Grund bohrten. Es mögen an 1000 Schiffe gefallen sein; die Garnison hatte 4 Verwundete. Ein feindlicher Dampfer scheint von der Küstenbatterie beschädigt worden zu sein, denn er zog sich nach einer vollen Ladung eiligst aus der Schupfersee und blieb dort passiv stehen, indes die Bewegung auf dem Verdecke eine ungewöhnliche wurde. Nach beendeter Kanonade schwanteten die Fregatten nach West und ein dreimaliges Hurrah der Matrosen erlöste zum Ufer, welches der gaffenden Volksmenge Anlaß zur eigenhümlichen Entzuehung gab.

Kriegsschauplatz der Ostsee und des weißen Meeres.

Hamburg, d. 23. Juli. Nach eingetroffenen Nachrichten aus Kiel ist ein französisches Einienchiff gesrandet.

Kopenhagen, d. 27. Juli. Admiral Corry hat sich heute auf dem „Dauntless“ nach England eingeschifft. Nach Nachrichten aus Stockholm, wurden 55 große Kriegsfahrzeuge von den Schemern beobachtet.

Der „Russ. Inv.“ enthält folgende Nachrichten aus dem baltischen Meere: Vom 13. bis 19. Juli lag die feindliche Flotte, aus 65 Schiffen verschiedenen Ranges bestehend, westlich von Porkala-Udd und dem Leuchthurm Renkfar vor Anker. Ein Commando von denselben besuchte die menschenleere Insel Frost-En. Feindliche Kreuzer waren in dem finnischen Meerbusen zerstreut und zeigten sich in dem bothnischen; einige derselben, unter französischer Flagge, lagen mehrere Tage an einem und demselben Ort vor Anker; andere schifften umher, befuhren die Untiefen, nahmen Messungen vor, und versuchten sich der Fischei, namentlich der finnischen Loosken zu bemächtigen, aber, Gott sei Dank, nicht ein einziger Booske ist ihnen in die Hände gefallen. Am 15. Juli hörte man in Reval eine Kanonade von den finnischen Schemern her. Am 19. Juli wurde von der feindlichen Flotte, die bei Porkala-Udd aufgestellt war, ein Geschwader abgeliefert: ein Segel-Dreidecker, zwei Schrauben-Dreidecker, drei Zweidecker, neun Schrauben-Zweidecker, vier Segel-Fregatten, zwei Schrauben-Fregatten, eine Brig, 8 Dampfboote, 6 Transportschiffe, im Gan-



zen 38 Segel; sie nahmen ihren Lauf nach S.-D. Von Fusari, westlich von Portala-Udd, wurde telegraphisch berichtet, daß in der Nacht vom 19. Juli 40 feindliche Schiffe in westlicher Richtung außer Sicht kamen. Bei Hangö-Udd kam dieses Geschwader in westlicher Richtung außer Sicht.

Ferner folgende Nachrichten aus dem weißen Meer: Das feindliche Geschwader hat die Mündung der nördlichen Dwina verlassen; die von ihm ausgesetzten Vermessungszeichen wurden von den Kanonenbooten und den Bauern weggenommen. Am 8. Juli legte sich eine feindliche Schrauben-Fregatte gegenüber dem Flecken Suisma vor Anker und warf zwei Bomben in denselben, von denen eine in das Haus des Bauern Sizonin fiel und einen Brand verursachte, der jedoch bald gelöscht wurde, die Fregatte lichtete darauf die Anker und fuhr wieder in See, in der Richtung der Insel Sospovza, wo sich noch die übrigen englischen Schiffe befinden; am 9. Juli stieß eine, mit Steinkohlen beladene, Transport-Brig zu ihnen.

Aus der Provinz Sachsen.

Der erste Präsident des Appellations-Gerichts zu Naumburg, Rißler, ist im Bate Misdroy plötzlich gestorben. (N. Pr. 3.)

Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen hat in seiner diesjährigen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, bei der Regierung zu beantragen, daß zur gemeinsamen Anlegung und Unterhaltung von Drainröhren die Betheiligten durch landbeserrliche Verordnungen verpflichtet und zu besondern Drainage-Gesellschaften vereinigt würden.

Holzverkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Sonnabend den 3. August 1854 Mittags 12 Uhr kommen im Unterforste Döblauer Erde und zwar zunächst auf dem Langenberg folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter dem Termine selbst bei kann zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf

I. auf dem Langenberg
15 Klasten eichene Stöcke;

II. auf dem Mönchsberge
54 Klasten kieferne Stöcke;

III. in der Totalität

32 kieferne Nuthämme à 20—60' lang, 5—16" stark, und werden Kauflustige ersucht, diese Nuthämme sich vor dem Termine zu besehen.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angemessen durch Herrn Förster Kaiser in Nietleben und Herrn Hülsaufseher Schuchardt in Döblau.

Schkeuditz, den 27. Juli 1854.

Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Indem ich hierdurch die Ortsbehörden und Militairpflichtigen des Saalkreises benachrichtige, daß die diesjährige Erbs-Aushebung für den Saalkreis am

14. August c.

stattfinden wird, bemerke ich gleichzeitig, daß für die am dem gedachten Tage der Königl. Departements-Erbs-Commission vorzustellenden Mannschaften den Ortsbehörden in nächster Zeit besondere Ordres zugehen werden.

Neue Reklamationen wegen Zurückstellung dürfen jetzt nur in dem Falle noch angebracht werden, wenn seit dem im Frühjahr d. J. stattgefundenen Kreis-Erbsgeschäft bei Einem oder dem Andern durch Todesfälle oder sonstige unvorhergesehene Ereignisse die Nothwendigkeit seiner Zurückstellung hervorgetreten ist. Derartige Reklamationen sind aber unverweilt und spätestens bis zum 5. August c. bei mir einzureichen; alle später eingehenden oder nicht auf jetzt erst eingetretene Verhältnissen begründete Reklamationen werden ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Sollte schließlich von denjenigen Mannschaften, welche bei der diesjährigen Kreis-Revision wegen Krankheit u. s. w. Einer oder der Andere inzwischen gesund geworden sein oder sich eingekunden haben, so hat sich derselbe mit vorzulegen, aber sofort bei mir zu melden, damit ich ihn in der betreffenden Liste nachtragen kann.

Halle, den 25. Juli 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Auction.

Montag den 31. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist gr. Ulrichstraße Nr. 20 Fortsetzung der Auction von Mobilargegenständen des verstorbenen Herrn Superintendenten Dr. Tiemann, bestehend in gut gearbeiteten Mahagoni-, Birken- und Eichen-Meubles, als: Sekretärs, Sophas, Spiegel, Tische, Bettstellen, Arm-, Rohr- und Polsterstühle, sehr gute Kleider-, Wäsch- und Worrathsschränke, Bücherrüde, Kupferstiche, f. Porzellan, Glaswerk, Kronleuchter, Ampeln, eine Partie fast noch neue Federbetten, Matratzen, Wäsche, 2 Siegelpressen, Messing, 1 Kanonenschein mit Röhre u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. G. Brandt,

Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Verloren

auf dem Wege vom hohen Petersberge nach Halle ein plattirter Thürrücker von einem Kutschwagen; für den Finder ohne Werth. Derselbe ist gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Bucherfiederei am Hospitalplatz in Halle.

Eine Fuchshute im fünften Jahre, 5 Fuß 4 Zoll hoch, zum Reiten und Fahren, steht veränderungs halber zu verkaufen in Schafstedt Nr. 115.

Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser zum Anstreichen der Fussböden vorzügliche Lack ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens, hat dann sofort den schönsten Glanz (ohne gebrüstet oder gerieben zu werden wie beim Bohnen), der gegen Nässe steht, und ist bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich; kann auch auf Fussböden angewandt werden, die früher gebohrt oder mit Oelfarbe angestrichen sind. à Pfund 12/2 s/4, nebst Gebrauchsanweisung und zu haben bei

F. A. Mering.



Eine neue Sendung von den rühmlichst bekannten Schülerschen Doppelgewehren aus Suhl ist in Drath-, Wand- und Patentröhren wieder hier angekommen und kann dieselben wegen ihrer außerordentlichen soliden Bauart, guter Lage, scharfen und weiten Schusses, wodurch sie sich bisher so vortheilhaft auszeichneten, den geehrten Jagdfreunden aufs Angelegenste empfehlen.

Adelbert Löffler in Gönnern.

Verkaufsanzeige.

Ein in Siebichenstein bei Halle für eine hohe Herrschaft passendes, sehr schönes Grundstück mit einem großen und schönen Garten, auch in der Nähe von Bad Wittekind, soll veränderungs halber verkauft und mit wenig Anzahlung übergeben werden. Näheres weist nach der Güter-Agent Barth daselbst.

Mein in hiesiger Gegend wohlbekanntes Grundstück bei Halle, mit herrschaftlicher Wohnung, großem Gewächshaus, Scheune und andern Gebäuden, nebst circa 12 Morgen ganz vorzüglich eingerichteten Garten, so als Vergnügungsort von den Honoratioren der Stadt Halle, dem Bade Wittekind und Umgegend fleißig besucht wird, auch durch seine Lage unmittelbar an der schiffbaren Saale zur Anlage jeder Fabrik, Brauerei, Stärkemacherei, Holzhandel, Färberei u. s. w. sehr geeignet ist, will ich in zwei Theilen oder im Ganzen verkaufen und habe hierzu einen Lokal-Termin auf den 24. August c. Vormittags 10 Uhr bestimmt, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.
Trotha, den 29. Juli 1854.

Preis.

Eine Bierbrauerei in einer Provinzial-Mittelstadt des Herzogthums Sachsen, nebst vollständigem Inventarium und guter Schenkung, ist von jetzt ab oder zum 1. October zu übernehmen. Zur Annahme werden ungefähr 1700 M. erforderlich sein. Hierauf Respektirende wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung wenden.

Hausverkauf.

Donnerstag als den 3. August bin ich willens, mein alhier vor dem Bernburger Thore, dicht an der Straße gelegenes, neu erbautes Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, nebst einen Morgen Acker meistbietend aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich des oben gedachten Tages Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung einfinden und ihre Gebote abgeben. Auch kann die Hälfte der Kaufgelder daran stehen bleiben.

Leineweber-Meister Gottl. Stockmann
in Gröbzig.

Eine frischmilchende Kuh steht zum Verkauf in der Schenke zu Plöbnitz. Brandt.

Anzeige.

An der Klosterschule Donndorf wird zu Mich. d. J. die Stelle des Adjunctus erledigt. Bewerbungen um dieselbe von Candidaten der Theologie werden mit beigefügten Zeugnissen zur weiteren Beförderung an den zur Zeit abwesenden Herrn Patron, Freiherrn von Werthern, von Unterzeichnetem angenommen, welcher auch sonstige Auskunft über Bezügliches zu ertheilen bereit ist. Der jährliche Gehalt beträgt außer Wohnung nebst Heizung und Beköstigung 160 M.

Kloster Donndorf, d. 25. Juli 1854.
E. Steinicke, Rector.

Ein Stud. theol. et phil., früher Lehrer, ist erbötig, vom 15. August bis 1. October Kinder zur Aufnahme in eine höhere Lehranstalt tüchtig vorzubereiten. Frankfurter werden von A. N. Z. bis zum 8. August durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Grüne Gurken sind fortwährend zu verkaufen in der Fuchsmühle.

Oblhoff.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Materialgeschäft, nebst 4 Morgen Acker und einem Garten, soll baldigst verkauft werden. Wo? — ist zu erfahren in Nr. 1 zu Sennewitz bei Halle.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Boden, Küche und Keller, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Steinstraße Nr. 131.

Drei Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, auch einzeln, sind sofort zu beziehen in Trotha. Haase.

Schaf-Verkauf.

Auf dem Rittergute zu Schepkau stehen 80 Stück gesunde starke Lämmer zum Verkauf.

Ein Klavier steht billig zu verkaufen Neumarkt, Fleisberggasse Nr. 1171.

Schaafhorden haben noch vorräthig Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

Frischer Kalk

Dienstag den 1. August in der Ziegelei „Stadt Gölau“ bei Stengel.

Spanien.

Ueber die Vorgänge in Madrid vom 18. bis zum 21. enthält die Pariser „Presse“ folgende Mittheilungen: „Derst Garrigo wurde am 18. Juli durch die Insurgenten aus dem Gefängnisse geholt und zum Militär-Gouverneur ernannt; kurz darauf begab er sich auf den Platz San Domingo, wo das Volk seit sechzehn Stunden mit der Gens'darmerie saß, und bewirkte die Einstellung des Feuers. Bald nach seiner Entfernung jedoch setzte die Gens'darmerie vom Plage Mayor aus das Feuer fort. Um 4 1/2 Uhr durchzog General Luelada mit den Gens'darmerie, einigem Fußvolke und wenigen Artilleristen, die zwei Kanonen bei sich hatten, im Ganzen mit höchstens 400 Mann, die Hauptstraßen und setzte den Kampf fort. Um 7 Uhr hielten die Truppen das Sonnenthor und die sechs nächsten Straßen besetzt, und Soldaten wurden als Schützen verwendet. Man errichtete jetzt an der Sevillastraße eine Barrikade, und während der Nacht wurden deren in allen Straßen erbaut. Am 19. Juli früh begann der Kampf wieder. Die meisten übrigen Truppen schlossen sich den Gens'darmerie an, und bis 6 Uhr Abends dauerte das Feuer; der Tag kostete angeblich etwa 50 Tode und 100 Verwundete. Einige Unvorsichtige wurden auf ihren Balconen erschossen oder verbrannt. Um 6 Uhr befahl die Königin den Truppen, das Feuer einzustellen, und ließ dieses, so wie die Ernennung Epartero's zum Conseils-Präsidenten dem Volke anzeigen. Man kam überein, daß das Volk bis zum Eintreffen Epartero's und D'Donnell's seine Stellung behalten solle. Dasselbe verlangte, daß die Truppen ihre Waffen niederlegen und alle, die gefesselt hatten, sofort Madrid verlassen sollten. Die Gens'darmerie weigerte sich entschieden, und abermals fielen am Sonnenthore mehrere Flintenschiffe. Die Nacht endigte den Kampf, die Straßen wurden beleuchtet, und das Volk besetzte die Barrikaden. Der Morgen des 20. Juli verlief ohne Kampf. Um 2 Uhr Nachmittags verlangten die Truppen, welche den Palast des Gouverneurs besetzt hielten, zu capituliren. Die Volksjunta mit San Miguel als Präsidenten begab sich dahin. Die Truppen wollten zuerst nur mit den Waffen abziehen, gaben aber zuletzt nach und entfernten sich, selbst die Offiziere, unbewaffnet. Soldaten und Volk fraternisirten jetzt aufs herzlichste, und Glockengeläute verkündigte die erfolgte Uebergabe des Palastes, in den jetzt die Menge eindrang und wagnahm, was sie an Waffen und Munition vorfand. Alle Fenster schmückten sich nun mit Fahnen, und am Abend war die ganze Stadt beleuchtet. Noch verweigerte aber ein Theil der in ihre Kaserne zurückgekehrten Gens'darmerie die Ablieferung der Waffen, und die Artillerie und das Genie hatten sich noch nicht ergeben. Die Artillerie hielt fortwährend das Thor von Alcalá, den Prado und die Paläste Isabellens und Christinens besetzt; ihr Oberst hatte jedoch erklärt, er werde nicht feuern, wenn das Volk ihn nicht angreife. Die ganze Nacht über wurden die Barrikaden bemacht. Die Truppen, welche sich ergeben hatten, erhielten meistens Quartier bei den Bürgern; sie konnten ungefährdet in allen Straßen umhergehen. Am 21., 1 Uhr Nachmittags, ergab sich, mit Ausnahme jener am Palaste Christinens, die Artillerie, entlud ihre Kanonen und übergab sie dem Volke. Sofort erscholl allgemeines Glockengeläute. Drei Franzosen sind auf den Barrikaden gefallen. Zu Madrid glaubt man, daß Christine glücklich nach Portugal entkommen sei.

Nach Briefen aus Saragossa war Epartero erst am Morgen des 20. Juli dort angekommen. Auf dem Wege von dem 40 Stunden weit entfernten Logrono kam er durch die Truppen hindurch, die das Land besetzt hielten, wurde aber nicht im Geringsten beunruhigt, obsondern der Zweck seiner Reise allgemein bekannt war. Als er Logrono verließ, war er bloß von zwei oder drei Personen begleitet; unterwegs schloß sich aber jeder, der ein Pferd oder einen Wagen zur Verfügung hatte, an ihn an, so daß er beim Einzuge in Saragossa an 40,000 Köpfe zu Fuß oder zu Wagen hinter sich hatte, die von allen Seiten her nach Saragossa zusammengeströmten Zuschauer, deren 400,000 gewesen sein sollen, ungerechnet. In den Straßen, durch die er kam, waren die Balcone mit Brocat, Seidenstoffen und Fahnen in den Nationalfarben geschmückt. Elegant gekleidete Damen waren ihm unter vielstimmigen Hivalts Blumenkränze und Verse, auf buntem Papier gedruckt, zu. Epartero, in einen Civilrock gekleidet, saß in offener Kalesche und grüßte mit seinem Zuge, mit dem er zuwellen auch Thürnen der Rührung trodnete.

Nach einer Depesche war Epartero am 23. noch nicht in Madrid angelangt, was sich jedoch dadurch zur Genüge erklärt, daß er an einem schmerzhaften Uebel leidet, welches ihn zu kleinen Tagereisen nöthigt und ihn kaum gestattet, zu Pferde zu steigen. Man scheint

allgemein an ein Einverständnis D'Donnell's und Epartero's zu glauben; letzterer würde demnach der oberste Führer der Bewegung werden. Er findet zu Madrid viele Leidenschaften und viele Erbitterungen, und die Correspondenzen der „Times“ behaupten sogar, daß es ihm schwer fallen werde, die Königin auf dem Throne zu erhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Ungewißheit, wie sich England und Frankreich über die russische Rückantwort auf die österreichische Sommatton entscheiden werden, scheint für den Augenblick durch die Erklärung, welche der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der Sitzung des Unterhauses am 21. d. abgab, gehoben zu sein. Lord F. Russell sagte: „Die Antwort Rußlands auf die österreichische Sommatton gehe scheinbar auf die darin enthaltenen Forderungen ein, doch sei gerade ein Hauptpunkt darin nicht berührt, der nämlich, daß die Türkei hinfort einen Theil des allgemeinen europäischen Staatenystems bilden solle, und gerade diese Frage liege den ursprünglichen Differenzen zwischen der Türkei und Rußland, sowie dem gegenwärtigen Kriege zu Grunde. Desterreich habe die russische Antwort ausweichend gefunden und habe die Regierungen Englands und Frankreichs gebeten, ihm ihre Meinung darüber mitzutheilen. Die Antwort Englands habe dahin gelaute, daß die Antwort des Kaisers von Rußland keinen Anlaß zu Unterhandlungen biete.“ Ritter fügte Russell hinzu: „Mit Bedauern sehe er, daß Rußland noch immer nicht von den Menschlichen Forderungen abgehen zu wollen scheint, und er wolle nicht daran, daß es in seinen Uebergriffen nicht eher Halt machen werde, als bis die Uebel des Krieges seinen Herrscher davon überzeugen hätten, daß das Ziel seines Ehrgeizes unerreicht sei.“

Wie dem Berliner „C. B.“ aus Wien gemeldet wird, haben am 27. wieder Verhandlungen mit dem Fürsten Gortschakoff stattgefunden. Bei diesen Verhandlungen hat man dem Fürsten Kunde von der unbedingten Zurückweisung der russischen Propositionen, welche nach London und Paris vertraulich mitgetheilt waren, Seitens der betreffenden Kabinette gegeben. Gleichzeitig hat man dem Fürsten mitgetheilt, daß die russische Antwort nach London und Paris noch nicht offiziell notifizirt worden sei. Neue Propositionen hat Fürst Gortschakoff bis jetzt in Wien nicht gemacht. Er ist bei den Punkten der Antwort auf die österreichische Sommatton stehen geblieben.

Fremdenliste.

- Angewommene Fremde vom 28 bis 29 Juli.**
- Kronprinz:** Die Hrn. Rent. Kuchan, Korimer u. Poynter a. London. Hr. Lehrer Freny u. Mad. Capell m. Tochter a. Rodod. Hr. Kaufm. Michels a. Köln a. R. Die Hrn. Stadigr. Käthe Jost u. Wilhelmj m. Fam. u. Hr. Amtsrath Wahnschaff a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. v. Fromberg a. Innsbrück. Die Hrn. Kaufm. Doppelr u. Dothorn a. Leipzig, Gabriel a. Berlin, Bieler a. Magdeburg.
- Goldener Hahn:** Hr. Bürgermeist. Wegeler m. Fam. a. Kärnten. Hr. Apotheker Jungler a. Hamburg. Hr. Hauptm. a. D. v. Waldeck a. Posen. Die Hrn. Kaufm. Frischen a. Lüdingen, Helmman a. Kadan.
- Englischer Hof:** Hr. Landbauwirts. Birt u. Frau a. Eglitz. Hr. Brunnenswirts. Fehling a. München. Hr. Gerichts-Anwalt Mühlbach a. Kissingen. Hr. Fabrik. Scheude a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Beuff a. Köpzig. Hr. Kaufm. Alter a. Bremen.
- Goldner Löwe:** Hr. Reisender Schärlemer a. Triest. Die Hrn. Kaufm. Kaufmann a. Naumburg, Flemming a. Arolta, Engel a. Bernburg, Müller a. Etendal. Hr. Rentier Müller a. Potsdam. Hr. Defon. Verw. Bamberg a. Dessau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg. Rath Bogener a. Köln. Hr. Gustaf. Bogener a. Solas. Hr. Fabrik. Bombach a. Berlin. Hr. Kaufm. Tröger a. Zürich.
- Schwarzer Hahn:** Hr. Agent Bissel a. Lüben. Hr. Lehrer Böhmke a. Oeter. Hr. Cand. theol. Hüllich a. Ribnitz. Hr. Kaufm. Kesting a. Wermis.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Dr. Bahrmann a. Schwering. Hr. Refer. Winkler a. Berlin. Hr. Gustaf. Czagmann a. Hannover. Hr. Amtm. Klemann a. Dresden. Hr. Buchhändler. Sobel a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Berthlein a. Eritzin, Bietel m. Fam. a. Newyork, Schmidt a. Petersburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Adv. der König von Portugal m. Gesolge u. Dieners. Hr. Adv. der Herzog von Sardinien m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Savoyen m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Parma m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Modena m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Genua m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Neapel m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Sicilien m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Neapel m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Sicilien m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Neapel m. Dieners. Hr. Adv. der Herzogin von Sicilien m. Dieners.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 6 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	335,64 Par. L.	335,83 Par. L.	335,93 Par. L.	335,50 Par. L.	335,50 Par. L.
Baumdruck	3,89 Par. L.	3,46 Par. L.	3,95 Par. L.	3,77 Par. L.	
Nel. Feuchtigkeit	77 pGt.	48 pGt.	67 pGt.	64 pGt.	
Luftwärme	10,7 G. Rm.	15,1 G. Rm.	12,7 G. Rm.	12,8 G. Rm.	

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:
Fraun, V., Handbuch der praktischen Chirurgie für Aerzte und Wundärzte. 1. Abth. Gehirn und Umhüllungen. Tübingen. 5 Thr. 20 Sgr.
Döbereiner, F., die Dünger- und Bodenbestandtheile, oder chemische Lehre über die Nahrungsmittel der Pflanzen. Dessau. 9 Sgr.
—, die Verbrennungs-Vorgänge der Heize- und Leuchtmaterialien. Mit besonderer Berücksichtigung der hierauf bezüglichen Lehren für das Hauswesen. Dessau. 9 Sgr.
Fischer, J. G., Leitfaden zum Unterricht in der Elementar-Geometrie. 4. Cursum, mit 26 in den Text gedruckten Figuren. Hamburg. 6 Sgr.
Hirschel, B., Grundriß der Homöopathie nach ihrem neuesten Standpunkte und Anleitung zum Studium und zur Praxis derselben. 2. vermehrte Auflage. Dessau. 2 Bde.
Solland, W. F., Creffien von Troies. Eine Literaturgeschichtl. Untersuchung. Tübingen. 1 Bde. 21 Sgr.

Horatii opera omnia. Ed. Stallbaum. Ed. ster. (8^o.) Lips. 9 Sgr.
 — Dasselbe. Taschenausgabe. 7 1/2 Sgr.
 Der russisch-türkische Krieg nach britischen Mittheilungen, Originalberichten und Zeitungsnachrichten dargestellt. 1. Hest. Altona. 4 Sgr.
 Feist, W. B., über die dogmatische Analyse Römischer Rechtsinstitute. Jena. 1 Bde.
 Feigebaur, J. F., die Donau-Fürstenthümer. Gesammelte Skizzen geschichtl. u. statistisch-politischen Inhalts. 1. Hest. Breslau. 18 Sgr.
 Pöggel, C., Entwürfe zu Eisensteinen in Kachel- und Betonconstruction, so wie zu solchen Defen mit eisernen Rasten versehen. Leipzig. 1 Bde.
 Rudolph, A., die Metalle und Schmucksteine oder die Gold- und Silberarbeiter, Schmelze- und Probirkunst, Vermischungs-Rechnung, Münz- und Geldkunde. Mit Abbildungen von Schleifformen und Schmucksteinen. 12. verbess. Auflage. Breslau. 15 Sgr.
 Weifen, A., Wörterbuch zu Ariens Anabasis, mit besond. Rücksicht auf Eigenamen und Sach-Erklärungen. Leipzig. 25 Sgr.
 Wertheimer, C. A., was ist Lebenskraft? Versuch einer Antwort auf diese Frage.

Bekanntmachungen.

Zu der am Donnerstage den 3. August Nachmittags um 4 Uhr im Residenzgebäude hieselbst abzuhaltenden öffentlichen Generalversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereines ladet die geehrten Mitglieder des Vereines so wie überhaupt die Freunde der vaterländischen Geschichts- und Alterthumsforschung im Namen des Vorstandes ergebenst ein der Schriftführer des Vereines
Dr. J. Zacher.
Halle, den 29. Juli 1854.

4. L. A. T. 18. M. I. Br.
s.

Die General-Versammlung der Actionaire des Bades zu Döberröblingen am Salzsee findet am 7. August d. J. daselbst statt. Die Direction.

Vorkänfige Concert-Anzeige.
Nächstem Donnerstage den 3. August wird zur Feier des Geburtsfestes unseres hochseligen Königs Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III. ein großes National-Concert mit verstärktem Orchester, Illumination und Feuerwerk in **Funkens Garten** Abends 6 Uhr stattfinden. **F. Fittmann, Musikdirector.**

Schiborscher Gesangverein.
Montag den 31. Juli — nicht Mittwoch — (wegen der an diesem Tage stattfindenden Wasserfahrt) Übung. Der Vorstand.

Ein militärfreier, tüchtiger Oeconomie-Verwalter sucht sofort oder zu Michaelis d. J. Stellung. Da es ihm hauptsächlich daran liegt, in Thätigkeit zu bleiben, so würde er auch einwilligen ein anderes ihm passendes Anerbieten anzunehmen. Hierauf Resolvirende werden ergebenst ersucht, ihre Adressen unter Chiffre **H. G. B. 23** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein herrschaftl. Haus mit 4 Etagen (à 6 Stuben, 5 Kammern und Küche), Hof, Einfahrt, Garten, Brunnen und Keller ist sofort zu verkaufen; auch werden **7000, 1500, 700 u. 600 M.** (jede Post als erste Hypothek) zu leihen gesucht durch **M. Kuckenburg, Geistfr. Nr. 1296.**

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Palmitis** Bierstube.

Eine Demoiselle, welche bereits conditionirte und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht als Erzieherin oder bei einer einzelnen Dame, da sie gleichzeitig in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, in der Wirklichkeit, wobei sie den Kindern Unterricht ertheilt, eine Stelle. Adressen erbittet man Halle a/S. poste restante **F. A. H. franco.**

Gestern in den Abendstunden ist mir ein zahmer Falke zugeflogen; er hat am linken Bein ein rothes Klemchen mit unleserlichem Namen u. „Halle“. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren abzuholen bei **Ferd. Ebert, Martinsberg Nr. 1555/58.**

Logisvermietung.

In dem Hause Nr. 87, Ecke der großen Stein- und Barfüßerstraße, ist die 2te Etage sofort zu vermieten.

Ferner eben daselbst 2 Stuben nebst Kammern und Küche. Näheres bei **Hermann Pfantsch.**

Ein Logis in der 2ten Etage ist sofort wie auch zum 1. October zu vermieten
Leipzigerstraße Nr. 305.

Am Markt Nr. 739, vorn heraus, sind zwei Logis für einzelne Herren, und eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer, Küche, Bodenkammer nebst allem Zubehör, für eine stille Familie oder einzelne Dame passend, zum 1. October or. zu vermieten.

Muswanderer

nach **New-York etc. und Australien** befördert regelmäßig

Valentin Lorenz Meyer in **Samburg.**

Nähere Auskunft ertheilt die concessionirte Haupt-Agentur

von **Carl Paetzoldt** in **Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.**

Gegen Magenbeschwerde, Nebelkeit etc. Als Universalmittel

echte Danziger Kronen-Tropfen in 1/4 Quart Original-Flaschen à 15 M empfiehl **Boltze, Springshandlung.**



Funks Garten, Sonntag den 30. Juli. Grosse Ichoralische Soirée

de **Magie à la Bosko**, veranstaltet durch den Eskamoteur **L. Neuwald**, unter andern ganz neuen Pöben: **Triumph der Schnelligkeit**, die unerschöpfliche Liquourflasche und die mnemotechnische Gedächtniskunst der **Mad. Neuwald**. Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 M, Damen und Kinder die Hälfte.

Im Garten des Thüringischen Babuhofes findet obige Vorstellung Sonntag den 30. und Montag den 31. Juli Abends 7 Uhr statt, wozu man Herren und Damen ergebenst einladet. **L. Neuwald.**

Parfümirte Bimstein-Seife, das Stück 1 M 3/4,

zum Reinigen der Hände und des Gesichts; ihre Wirkung ist nicht nur hautreinigend, sondern sie giebt der Haut auch Glätte und Weichheit, empfiehlt **W. Basse.**

Wanzen tod, in Gläsern zu 5 und 2 1/2 Sgr., zur radicalen Vertilgung dieses Ungeiebers nebst dessen Brut bestens zu empfehlen, ist in Commission zu bekommen bei **Hrn. G. F. Bretschneider** in Halle. **Ed. Deser** in Leipzig.

Die erwarteten Dachpflit sind angekommen. **Fr. Busch** in Löbejün.

Den 2. oder 3. August wird noch ein Posten Hirse in Halle für mich ankommen, wovon ich ab Magdeburger Bahnhof als auch hier noch etwas abgeben kann. **Fr. Busch** in Löbejün.

Die Modellwerkstatt, in Verbindung mit der Leipziger Eisengießerei, befindet sich jetzt Schmeerstraße Nr. 490, und empfiehlt sich zu Aufträgen von Guß- und Schmiedeeisensachen jeder Art der Modellmeister **Franz Meyer.**

Montag den 31. Juli frisch gebrannter Kalk auf der Ziegelei von **F. A. La Baume.** Halle, den 27. Juli 1854.

Zum 3. August wird der Mehl-Handel in mein neu erbautes Haus verlegt. **Stumsdorf, den 28. Juli 1854. M. Friedrich.**

Altes Kupfer und Messing kauft **F. Saapengier, gr. Klausstraße Nr. 896.**

60—70,000 Stück Mauersteine und Dachziegel sind vom 1. Aug. ab zu haben auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth.**

Weis, das U 2 M, Pfäumen à 1 M, Himbeer-Limonaden-Essenz bei **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

London-Porter, Edinburgh- und Burton-Ale in erster oechter Qualität, empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Bruchbandagen, mit welchen zugleich auch gebadet werden kann, bei **Fr. Lange.**

Einem Lehrling sucht der Stubenmaler **M. Meier, Mannische Straße Nr. 509.**

Marktberichte.

Halle, den 29. Juli.

Die schon in unserm letzten Bericht angeordnete Wirkung des einsetzenden vorrücklichen Erdwretters konnte in dieser Woche nicht ohne Einfluß auf die Preise bleiben, und wenn dieselben auch bei sehr verschiedenen Zufuhren und Bedarf rasch und oft schwanken, so ist doch ein wesentlicher Rückgang eingetreten. Weizen, obgleich sehr wenig an den Markt gebracht, doch sehr flau und Käufer sehr zurückhaltend, heure 70—80 M, ausnahmweise schöne Qualität 82—83 M bezahlt. Roggen wurde heute neue Waare 70—71 M bezahlt, wärend alter zu 66—68 M erstossen bleibt. Gerste matt und ohne Geschäft 50—53 M. Hafer wieder langsam im Preise und bedingt 36—39 M. Spiritus ebenfalls ohne Geschäft 44—44 1/2 M zu bedingen. Für Rappspinn und Rüben sind die Käufer bei den gewöhnlichen Rappspinnpreisen zurückhaltender geworden, und wenn auch gute trockne Waare noch die alten Preise bedingt, so wird doch für geringere niedriger geboten. Rappspinn 78—84 M. Rüben 74—80 M. Ruböl 13 1/2—14 M. f. Störte folgte der weichen Tendenz des Weizens und biest heure nicht über 8 1/2—9 M zu bedingen, die meisten Fabrikanten arbeiten indef weniger und theilweis gar nicht, so daß bei einretendem Herbstbedarf kaum an billigere Preise gedacht werden kann.

(Mittheilung von anderer Hand.)

Das Geschäft in Getreide war im Laufe dieser Woche sehr unbedeutend; Angebots der neuen Erndte haben den Bedarfhabenden sehr zurückhaltend und kaufen nur das dringend Nöthige. Da indef die Erndte auf dem Lande jetzt auch im vollen Gange ist, so waren die Zufuhren in der letzten Tagen sehr geringfügig, dies und die von Berlin gestern wie heute gemeldeten besseren Preise für Roggen hinderten einen weiteren Rückgang der hiesigen Notirungen, welcher erst mit vergrößerter Zufuhre in Aussicht steht. Weizen sehr vernachlässigt, in Partien nicht zu verkaufen, ebenso Gerste und Hafer nur zu welchen Preisen zu verkaufen. Ruböl auch stiller und niedriger verkauft. Wir notiren Weizen 72 84 M, Roggen 64 70 M, Gerste 48 52 M, Hafer 34 38 M. Ruböl 13 1/2 M angetragen. Rappspinn 78—84 M. Rüben 76 80 M bezahlt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

176.

Halle, Sonntag den 30. Juli
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juli. Die nächste Frage von großer Bedeutung ist offenbar die, in welcher Weise Frankreich und England die russischen Rückantwort enthaltenen Vorschläge aufnehmen werden. Oesterreich und Preußen haben in besonderen Noten die Anzeiger Vorschläge empfohlen, jedoch wie es scheint nur als eine zur Aufkündigung von Unterhandlungen, da überhaupt die von dem gemachten Vorschläge einen ganz allgemeinen Charakter tragen nur für's Erste die Geneigtheit zu Unterhandlungen auszuweisen, wozu allgemeine Bedingungen gestellt werden, die jedoch keineswegs als unumflößlich anzusehen sind. Das preussische Gouverne-

rät in Uebereinstimmung mit dem Kaiserlichen Hofe hat eine dauernde Garantie gegeben ist. Was die Angelegenheit in der angegebenen Richtung ausgeht, die Vorarbeiten sind. Der Rath, den die Oesterreicher zu Theil werden, wird nach der Ueberzeugung der Seite nachgegeben, dass Oesterreich bisher in dieser Angelegenheit hat, es werde sich nicht anstrengen, sich an die Unterhandlungen am Herzen liegt. Concessionen anzusehen, die preussisch-österreichischen Verhandlungen auf diesen Concessionen am 28. Juli Mittheilung von weiteren Verhandlungen werden soll. Auch die Kaiserliche Hofe rückwärts Preußen und Oesterreichung vieler und bestanden die Veranlassung zu hat Preußen keinen, und Oesterreich die Rück eines österreichischen Grund des Vertrages vom 20. April geschieden würde, seine wichtige Machtstellung aufgeben, wenn es sich von Preußen in Verhandlungen gebieten ließe. Außerdem kann die bestimmte Verträge gegeben werden, dass preussischerseits die Forderung nicht an sich gestellt worden ist, von einer Befehung der Donaufürsten-Abstand zu nehmen.

Berlin, d. 28. Juli. Der König von Portugal und der Herzog von Sparto sind nebst Gefolge heute früh mittelst der Eisenbahn nach Koburg von hier abgereist. Ein Königliche Wagen führt die hohen Gäste bis Gotha. Die thätige und umsichtige Direction der Anhaltischen Bahn ist vielfach kundgegebenen Wünsche dadurch entgegengekommen, dass Arrangement eines Extrazuges von hier nach Mühlhausen im Besuche der Industrie-Ausstellung in die Hand genommen. Deshalb mit den Directionen der Leipzig-Hofer und der bairischen Staatsbahn die nöthigen Verbindungen angeknüpft und Zustimmung erhalten, so dass das Zustandekommen des Zuges in den Tagen des August (vorläufig ist die Abfahrt zum 5. Vormittag 11 Uhr bestimmt) gesichert ist. Die näheren Bestimmungen müssen noch einige Tage ausgeföhrt werden. Der Fahrpreis ist wahrscheinlich, wenn die bairische Direction sich gleich human verhalten, auf den einfachen für Hin- und Rück-

reise gestellt werden. Die Reisenden gewinnen durch den Extrazug den großen Vortheil, in Leipzig 2c. Nachtlager und Aufenthalt zu vermeiden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Die österreichische Regierung hat bei unserer Regierung anfragen lassen, was diese in Spanien zu thun gedenke. Herr von Hüner, welcher dieserwegen eine lange Unterhandlung mit Hrn. Drouin de l'Hayns gepflogen, hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugleich erklärt, dass diese Anfrage keinerlei Beziehung zur Haltung seiner Regierung in der orientalischen Frage habe. Die Antwort ist nicht bekannt, jedoch scheint aus allem, was hier und in London laut wird, hervorzugehen, dass Espartero von den beiden Cabinetten unterstützt werden dürfte, so lange er monarchische Tendenzen verfolgt. Ein junger Diplomat will sogar wissen, dass die Königin Isabella auf Frankreichs Rath Espartero an die Spitze der Regierung berufen habe. — Die Regierung hat, wie man versichert, die traurige Botschaft von dem plötzlich erfolgten Tode des Admirals Parveval Deschènes erhalten, der bekanntlich in der Ostsee das Commando über das französische Geschwader führt. Der Admiral soll an der Cholera gestorben sein. Nach Briefen aus Malta hat den Herzog von Elchingen, Sohn des Marshalls Ney, in Gallipolis das nämliche Schicksal getroffen. Offizielles verlautet über diese beiden Nachrichten noch nicht, und man muss hoffen, dass dieselben, besonders was die erstere betrifft, nicht begründet sind. Der Contre-Admiral Duquesne, Commandant der französischen Flotten-Station im stillen Ocean, soll, nach englischen Blättern, ebenfalls gestorben sein. Die hiesigen Journale erwähnen diese Nachricht nicht, weil der hiesigen Regierung bis jetzt noch keine Meldung zugekommen ist.

Italien.

Der Turiner Correspondent der „Independance belge“ schreibt: „Man bemerkt Aufregung unter allen Parteien. Mazzini ist nicht ruhig; in seinem letzten Pamphlet kündigt er an, dass der Tag zum Kampfe gekommen sei. Man scheint allgemein sich auf Ereignisse in ganz Italien gefasst zu machen. Die Ruhe ist in einigen Provinzen gestört worden. Die Theuerung der Lebensmittel dient den Aufständigen zum Vorwand.“

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 25. d.: Madrid ist ruhig, Espartero befindet sich in Uebereinstimmung mit der Königin, und wird am 28. d. eintreffen. Der „Moniteur“ meldet ferner aus Barcelona vom 26. d., dass daselbst Ruhe herrsche, und dass General Concha angekommen sei.

Portugal.

Lissabon, d. 19. Juli. In Ligo herrscht große Aufregung und man fürchtet ein Pronunciamento gegen die Regierung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juli. Gestern kam im Unterhaus der Antrag des Lord Stuart zur Berathung, dass das Parlament nicht vertagt werde, ehe nicht das Ministerium bestimmte Erklärungen über die orientalische Angelegenheit gegeben habe. Lord Russell erkennt darin ein Misstrauen und sucht besonders Aberdeen zu vertheidigen, der von der Opposition lebhaft angegriffen wird. Der Antrag wurde verworfen. — Die ganze Oppositionspresse ist jetzt voller Entrüstung darüber, dass der Krieg schon so viel Geld gekostet hat und von den vereinigt Streitkräften zu Wasser und zu Lande erst so wenig geschehen ist. „Daily News“ weist höhnend auf die Wegnahme einiger werthloser Handelschiffe und die Verbrennung von Theer und Holz als die einzigen Heldenthaten hin, deren sich Englands stolze Flotte rühmen könne, und erinnert an die herben Verluste, welche die Engländer durch den Unfall des „Tiger“, die Gefangennahme der Mannschaft dieser schönen Dampfregatte und die Schlappe bei Samla Kar-

